



Herr Stadtverordneter
Dr. Klaus Dieter Greilich
FDP-Fraktion

über Stadtverordnetenbüro

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Alexander Wright
Zimmer-Nr.: S02-022
Telefon: 0641 306-1017
Telefax: 0641 306-2004
E-Mail: alexander.wright@giessen.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
II-32/AW-Mü

Ihr Schreiben vom
11.11.2024

Datum
21.11.2024

Anfrage gemäß § 30 GO – ANF/2361/2024 – Wochenmarkt

Sehr geehrter Herr Dr. Greilich,

Ihre Anfrage beantworten wir wie folgt:

„Kürzlich berichtete die FAZ Sonntagszeitung über den Wochenmarkt als „Großbod“ Giesens, an dem man nicht nur frisches Obst und Gemüse aus regionalem Anbau bekommt, sondern der auch ein Treffpunkt der Menschen geworden ist, wo man zusammenkommt und gemeinsam speist und trinkt. Doch Berichte über Exkremente in den Marktlauben, eine Verlagerung der Drogenszene in den Bereich Neues Schloss / Zeughaus und die Umgestaltungspläne der Koalition am Brandplatz werfen Zweifel daran auf, ob der Gießener Wochenmarkt noch eine rosige Zukunft hat.“

Frage:

Welche Maßnahmen wird der Magistrat ergreifen, um zu verhindern, dass das Gesundheitsamt in absehbarer Zeit den Wochenmarkt wegen nicht von den Marktbeschickern zu verantwortenden unhaltbarer hygienischen Zuständen schließen muss?

Antwort:

Der Magistrat hat zur Vermeidung unhygienischer Zustände eine regelmäßige, gründliche Reinigung insbesondere der Marktlauben beauftragt. Außerdem werden die Verkaufseinrichtungen bei eintretender Dunkelheit bis in die Morgenstunden hinein über einen Bewegungsmelder gesteuert mit Licht so ausgeleuchtet, dass Personen, die sich dort aufhalten, nicht unentdeckt bleiben können.

Schließlich plant das städtische Hochbauamt mit Hochdruck eine Sanierung der Marktlauben, bei der u.a. der Boden mit einer leicht zu reinigenden Beschichtung überzogen und auch an den Wänden Spezialfarbe aufgebracht werden soll.

1. Zusatzfrage:

Welche Maßnahmen plant der Magistrat, um zu verhindern, dass sich die Drogenszene dauerhaft im Bereich des Gießener Wochenmarktes festsetzt?

Antwort:

Die Drogenszene hat sich nicht im Bereich des stattfindenden Gießener Wochenmarktes festgesetzt. Dies verhindert u. a. die anwesende Marktaufsicht, die Polizei sowie die Marktbesucher und ihre Kunden allein bereits durch die jeweilige Anwesenheit. Außerhalb des Wochenmarktgeländes wird der Drogenszene mit den dafür üblichen und bereits vielfach dargelegten Vorgehensweisen der Polizei- und Ordnungsamtskräfte sowie der Straßensozialarbeit begegnet.

2. Zusatzfrage:

Wird im Angesicht der beschriebenen Gefahren für den Wochenmarkt der Magistrat seine in Anbetracht des daraus resultierenden reduzierten Platzangebotes bei gleichzeitig erhöhter Annehmlichkeit für dort unerwünschtes Klientel seine Pläne für die Umgestaltung des Brandplatzes nochmals überprüfen und zurückstellen?

Antwort:

Das Problembewusstsein hinsichtlich einer unerwünschten Nutzung des umgestalteten Brandplatzes ist vorhanden und bei den Planungen bereits berücksichtigt worden.

Mit freundlichen Grüßen


Alexander Wright
Bürgermeister

Verteiler:

Magistrat
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
Fraktion Gießener LINKE
Fraktion Gigg+Volt
FDP-Fraktion
AfD-Fraktion
FW-Fraktion